

Stadtlebens liest. Bemerkenswert ist ebenfalls die stattliche Anzahl historischer Persönlichkeiten des Vereins. Leider sind wohl die meisten Leistungen dieser Herren heute nicht mehr jedem Leser ein Begriff, sodass es hilfreich gewesen wäre, ein Stichwort zu deren Beruf oder Verdienst zusätzlich zu Bild, Namen und Lebensdaten zu geben. Doch wird hier deutlich, dass die Arbeit des Vereins nach wie vor dringend nötig ist, um den Backnangern und besonders den Nichtbacknangern die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner nahezubringen sowie deren Kunst- und Kulturleben zu bereichern. In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass das nächste „runde“ Jubiläum des Heimat- und Kunstvereins mit einer ähnlich gelungenen, möglicherweise sogar wieder ausführlicheren Festschrift bedacht wird.

Marion Baschin

\*

*Festschrift 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Waldrems 1909 bis 2009. Hg. v. d. Freiwilligen Feuerwehr Abt. Waldrems. Backnang: I & T-Werbung 2009, 98 S., zahlreiche Abb.*

Die Freiwillige Feuerwehr Waldrems hat zum 100-jährigen Jubiläum eine sehr informative Festschrift herausgebracht. Eine Schwarz-Weiß-Aufnahme mit Feuerwehrmännern in historischen Feuerwehruniformen ziert das Titelblatt. Dem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis folgen die Grußworte von OB Dr. Frank Nopper, Ortsvorsteher Volker Schuhmann, Kreisbrandmeister Reinhard Kowalzik, Kommandant Daniel Königter und Abteilungskommandant Oliver Gräter. Nach einer kurzen Einführung zur allgemeinen Geschichte des Ortes Waldrems, der 1245 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde, zeigen verschiedene Bilder die momentan aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Waldrems. Die Verfasser der Festschrift sind sich dabei durchaus bewusst, dass die Feuerwehr Waldrems älter als 100 Jahre sein dürfte. Als Grundlage für das Jubiläum wählte man den ersten schriftlichen Nachweis eines Kommandanten im Jahr 1909. Die Chronik der letzten hundert Jahre beschreibt viele interessante Begebenheiten und zeigt, wo die Feuerwehr so überall gebraucht wurde und wird. So werden in heutiger Zeit nicht nur Brände gelöscht, sondern auch Einsätze bei Verkehrs-, Öl- und Chemieunfällen geleistet, wofür die Wald-

remser Feuerwehr bestens ausgerüstet ist. Als eine der zahlreichen Abbildungen ist eine Seite aus einem Rapportbuch mit Eintragungen von 1913/14 abgedruckt. Weitere Bilder zeigen alte Löschgeräte sowie Fahrzeuge aus verschiedenen Epochen und verdeutlichen, wie mühsam früher die Löschmethoden waren. Durch die Chronik der Einsätze der letzten 100 Jahre wird dem Betrachter schnell klar, dass die Feuerwehr nicht nur in Waldrems aktiv ist, sondern auch bei Bränden in der Nachbarschaft angefordert wird – wie beispielsweise beim Großbrand auf dem Gelände der ehemaligen Firma Kaelble im Jahr 2006, als man den Backnanger Kollegen unter die Arme griff. Auch die vielfältigen Freizeitaktivitäten der Feuerwehr, die der Förderung der Kameradschaft dienen, werden mit zahlreichen Abbildungen dokumentiert. Eine zweiseitige Farbaufnahme in der Mitte der Broschüre zeigt schließlich, dass in heutiger Zeit auch Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr mitmachen dürfen, was früher überhaupt nicht denkbar war. Alles in allem ist diese Jubiläumsschrift eine sehr interessante und detailreiche Publikation, deren Herausgabe von vielen Backnanger Firmen und Geschäften durch Werbung unterstützt wurde.

Waltraud Scholz

\*

*50 Jahre Musikverein Sachsenweiler e. V. 1959 bis 2009. Hg. v. Musikverein Sachsenweiler. Heilbronn: EL&KA Mediensystem GmbH 2009, 46 S., zahlreiche Abb.*

Der Musikverein Sachsenweiler konnte 2009 sein 50-jähriges Vereins-Jubiläum feiern und nahm dies zum Anlass, um die hier zu besprechende Broschüre herauszugeben. Nach den üblichen Grußworten der verschiedenen mit dem Verein befassten Funktionsträger folgt die von Werner Schimke zusammengestellte, reichlich bebilderte Vereins-Chronik, an deren Anfang natürlich die Gründung als Musikabteilung des Siedlervereins im Jahr 1959 sowie die erste Probe und der erste öffentliche Auftritt im Jahr 1960 stehen. Anschließend werden chronologisch weitere wichtige Begebenheiten in der Entwicklung des Vereins beschrieben, wie z. B. der Beschluss von 1968, eine einheitliche Kleidung einzuführen – eine Tracht mit Hose, Weste und Jacke, die damals 5 000 DM kostete und aus der Kasse des